

„Theater ist so wichtig wie der Winterdienst!“

Das Theater Rüsselsheim von Kultur123 Stadt Rüsselsheim ist lebendiges Zentrum kulturellen Lebens in Stadt und Region. Es bietet eine große Bandbreite von Inhalten mit besonderen Schwerpunkten zum Beispiel auf jungen Formaten und dem Jazz. Im Gespräch mit Kultur123 erzählen Besucherinnen und Besucher, was sie ganz persönlich an dem Gastspielhaus schätzen, dessen neue Spielzeit am kommenden Samstag (16. September) beginnt.

Die Hauptdarsteller stehen immer auf der Bühne? Das ist für das Theater Rüsselsheim höchstens die eine Hälfte der Wahrheit. Denn das Gastspielhaus legt viel Wert darauf, seine Besucherinnen und Besucher sowie deren Wünsche genau zu kennen. Für die Theatermacher von Kultur123 Stadt Rüsselsheim sitzen die Hauptdarsteller also immer auch im Zuschauerbereich, bestätigt Karin Krömer. Sie leitet das Gastspielhaus, das in zwei Jahren sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Und wie kommt das Ergebnis dieses intensiven Interesses am Publikum bei diesem selbst an? Was liegt näher, als vor dem Beginn der neuen Spielzeit am kommenden Samstagabend (16. September) einige Stammgäste des Theaters zu befragen.

„Ich habe als Zuschauerin noch keine einzige Enttäuschung erlebt“, sagt Vanessa Hummel. Die

Volkshochschule
 Kultur & Theater
 Musikschule
 Stadtbücherei

Kultur & Theater

Datum: 27.09.2017

Kultur123 Stadt Rüsselsheim
 Am Treff 1
 65428 Rüsselsheim

Telefon: +49 (0) 61 42 - 83 26 30
 Telefax: +49 (0) 61 42 - 16 89 4
www.kultur123ruesselsheim.de

Unser Zeichen:
 Milena Franta
 Telefon: +49 (0) 61 42 - 83 27 76
 Telefax: +49 (0) 61 42 - 83 27 86
 E-Mail: m.franta@kultur123ruesselsheim.de
kultur123ruesselsheim.de

Eingetragen beim Amtsgericht
 Darmstadt HRA 81854
 Steuernummer: 00722600485
 Umsatzsteuer ID: DE 111608845

Kultur123 ist ein Eigenbetrieb
 der Stadt Rüsselsheim vertreten
 durch die Betriebsleitung:
 Eckhard Kunze

Bankverbindung:
 Kreissparkasse Groß-Gerau
 IBAN: DE65 5085 2553 0016 0195 07
 BIC: HELADEF1GRG

theaterbegeisterte junge Frau gehört zu den Theaterscouts und setzt sich seit fünf Jahren intensiv mit dem Bühnengeschehen in Rüsselsheim auseinander. Auch bei der vergangenen Produktion des Jungen Ensembles stand sie auf der Bühne. Im Spielplan wünscht sie sich vielleicht noch mehr Stücke von und mit Gleichaltrigen. Aber sonst stimme die Mischung von Drama bis Tanz, von Musik bis Show.

Über solche Stimmen freut sich Milena Franta besonders. Sie ist am Theater Rüsselsheim verantwortlich für die jungen Formate. Dazu gehören das Junge Ensemble und die Theaterscouts ebenso wie Schultheatertage und Schultheaterwandertage. Aber auch die Theater-Flatrate in Kooperation mit dem AStA der Hochschule Rhein-Main bringt viele junge Zuschauerinnen und Zuschauer ins Theater Rüsselsheim. Dieser Schwerpunkt werde an Gastspieltheatern leider nur selten gesetzt, sagt Frau Franta.

„Echte Perlen“ findet im Rüsselsheimer Spielplan Heike Mayer-Netscher immer wieder. Sie leitet an dem von Scharoun-Schüler Dietrich Hirsch entworfenen und gebauten Haus unter anderem die Theaterscouts und bietet Workshops an.

Die Theaterpädagogin erzählt auch von der Begeisterung gerade der jungen und jüngsten Theatergäste über die Inszenierungen für die jeweiligen Altersgruppen. „Es ist alles andere als selbstverständlich, dass eine Stadt wie Rüsselsheim diesen umfassenden Zugang für Schülerinnen und Schüler zum Theater möglich macht“, betont Mayer-Netscher.

Ein exzellentes Zeugnis bekommt das Theater Rüsselsheim auch für den anderen weit über die Stadt hinaus ausstrahlenden Schwerpunkt, das Programm der Jazz-Fabrik: „Es gibt wohl kaum andere Jazz-Programme dieser Qualität und Dichte im Rhein-Main-Gebiet“, sagt Michael Stahl. Der Musikfan ist seit zwei Jahrzehnten treuer Besucher der Großen Reihe der Jazz-Fabrik, schätzt aber auch die Auftritte weniger bekannter Ensembles. Dieses Angebot in seiner familiären Atmosphäre verdiene es, weiter intensiviert zu werden.

Und was ist mit dem restlichen Spielplan, über die Jungen Formate und den Jazz hinaus? Ein Gastspielhaus wie das Theater Rüsselsheim muss schließlich ein echter Alleskönner sein, mit Komödien und Tragödien,

mit Tanz und Show im Programm. „Es ist tatsächlich die große Stärke unseres Theaters, dass es wirklich alles bietet“, sagt Rudi Janßen.

Und damit meint der Kriminalpolizist im Ruhestand nicht nur das Angebot in den verschiedenen Sparten, sondern auch die Infrastruktur. Beispielsweise sei das fast 50 Jahre alte Haus komplett barrierefrei für Gäste im Rollstuhl – und solche Details überzeugen. Die Zuschauerbefragung von Kultur123 gibt Janßen in seiner Einschätzung Recht: Darin nannten im vergangenen Jahr viele Abonentinnen und Abonnenten neben dem Programmangebot auch die Atmosphäre und den Service als Stärken des Hauses.

Mit der Programmgestaltung zeigen sich die Interviewpartner zufrieden. Hier nennt Rudi Janßen, der mit seiner Ehefrau in der vergangenen Spielzeit besonders von „Martin Luther und Thomas Münzer“ begeistert war, beispielsweise das Angebot eines Gemischten Rings.

Dass das Theater Rüsselsheim mit seinem Angebot vieles richtig macht, lässt sich auch an den Zahlen ablesen. Das sagt Eckhard Kunze, Leiter Gesamtbetrieb von Kultur123 Stadt Rüsselsheim: „Wir haben in den vergangenen Jahren unsere Eigenfinanzierungsquote steigern können und verzeichnen kontinuierlich mehr als 55.000 Besucher im Jahr – das entspricht einer Auslastung von rund 70 Prozent“.

Aber Zahlen sind nicht alles: Die treue Theaterkundin Renate Engmann zollt den Theatermachern vor allem Respekt dafür, wie diese das Potenzial eines Gastspielhauses inhaltlich nutzen: So seien immer wieder bekannte deutsche Schauspielerinnen und Schauspieler wie Katja Riemann mit ihrem Programm in Rüsselsheim zu Gast. Dass in der Stadt immer wieder über den Verbleib des Theaters diskutiert werde, sei traurig.

Erich Kupfer, seit mehr als 20 Jahren Stammgast des Theaters, bringt die unverzichtbare Rolle eines lebendigen Theaters für die Stadtgesellschaft auf den Punkt: „Für mich ist ein Theater in der Stadt so wichtig wie der Winterdienst und eine funktionierende Kanalisation“, sagt der Journalist pointiert. Der gebürtige Franke ist selbst mit dem höchst erfolgreichen Angebot eines anderen Gastspielhauses aufgewachsen, des Theaters in Schweinfurt. Das Konzept einer vielfältigen Bühne ohne eigenes Ensemble sieht er auch keineswegs als

Einschränkung, sondern vor allem als Chance. Und Rüsselsheim ergreife diese Chance sehr erfolgreich.

Das Theater, betont Kupfer, ist auch ein Marktplatz der Kommunikation über alle Gruppen und Interessen hinweg – und damit immens wichtig für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Noch stärker, wünscht er sich, könne die Kooperation zum Beispiel mit Schulen ausfallen. Und um die erfolgreiche Vielfalt des Theaterprogramms zu erklären, zitiert Kupfer einen Klassiker. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen; Und jeder geht zufrieden aus dem Haus“: Das sagt der Theaterdirektor im Vorspiel zu Goethes Faust. „Ich kann alle Bürgerinnen und Bürger nur ermutigen, die Gelegenheit zu nutzen, das im Theater Rüsselsheim selbst zu erleben“, sagt Kupfer.